

rother, unterseits blassgrüner, dunkler Belaubung. Blattrippen von Stieldrüsen besetzt; dafür die Blattstiele (im Fruchtzustande) fast drüsen- und haarlos“ (Keller). Eine Prachtpflanze, welche die von Keller in n.-ö. Rosen S. 305 zuerst nachgewiesene grosse Verbreitung bestätigt. Auf Süßwasserkalk bei Gučjagora (l. Brandis). — Eine andere „locale Modification mit theils kugeligen, theils eiförmigen Receptakeln und etwas häufigerer doppelter Serratur streift mitunter nahe an *R. rubescens* Rip.“ (Keller). — Um Travnik häufig; auffallend durch die matten glanzlosen Blätter (Brandis). — „Eine Abart:

α. *oenophora* entspricht vollkommen der niederösterreichischen *R. spuria* var. 1. versus f. *euoxyphyllam* (Borb.) Keller (nied.-österreich. Ros. S. 305), sowie der *R. oenophora* Gdgr. tab. 1437. Wir setzen hier den Gandoger'schen Namen obschon derselbe jüngeren Datums ist¹⁾, aus dem Grunde vor, da derselbe kürzer ist daher der interimistischen Benennung (a. a. O.) bleibend substituiert werden mag“ (Keller). — Um Grahovik (l. Brandis).

β. *fissidens* Borb. „Eine Form aus der röthlichen zur *R. dumalis* übergehenden Reihe. *R. canina* L. f. *fissidens* Borb. prim. p. 413; *R. frondosa* Wierzb., non Stev.“ (Keller). — Häufig um Travnik (l. Brandis).

Anm. „Mittelformen zwischen *R. dumalis* Bechst. und *R. canina* f. *fissidens* Borb.“ (Keller) finden sich um Grahovik bei Travnik (l. Ledić).

(Fortsetzung folgt.)

Die Moosflora von Pressburg in Ungarn.

Von J. A. Bäumler.

(Schluss.)

Bryum inclinatum Br. et Sch. Marianthalerweg.

— *pallescens* Schl. Gernsenberg.

— *caespiticiun* L. An Wegen sehr häufig.

— *argenteum* L. An Wegen, Dächern häufig.

— *capillare* L. Sehr häufig.

— var. β. *cuspidatum*. Paulenstein, an Baumstrunk an alter Mauer, Gebirg.

— var. ε. *flaccidum* Br. An modernder Weide, Gebirg.

— *roseum* Schreb. In feuchten Wäldern.

— *atropurpureum* W. et H. Tiefenweg.

Mnium cuspidatum H. Schienweg.

— *affine* Bl. Gernsenberg, Schienweg.

— *undulatum* H. In Wäldern sehr häufig.

¹⁾ Gandoger tab. rhod. erschienen erst im October 1882, Keller's Rosen (in Halácsy und Braun's Nachtr.) aber bereits im Mai 1882 im Buchhandel. — (Vergl. Oesterr. bot. Zeitschr. 1883 S. 25 und S. 93.) W.

- Mnium rostratum* Sch. Gebirgswälder.
 — *hornum* L. An Quellen im Gebirge.
 — *serratum* Sch. Nachtigallenthal.
 — *stellare* L. Eisenbrünnl und Nachtigallenthal.
 — *punctatum* L. An Bächen häufig.
Aulacomnion androgenum Schw. An Bäumen bei Quellen.
 — *palustre* Sch. Ratzersdorferwiesen, sehr häufig.
Bartramia ithyphylla Br. Gernsenberg.
 — *pomiformis* H. An Gebirgswegen häufig.
Philonotis fontana Br. Auf feuchten Wiesen.
Timmia megapolitana H. Weg von Paulenstein nach Ratzersdorf.
Atrichum undulatum P. B. An allen Waldwegen.
 — *tenellum* B. et Sch. Fuchsleiten, Wegrand.
Pogonatum aloides P. B. Gebirgswälder.
 — *nanum* P. B. Waldränder.
 — *urnigerum* P. B. Limbacher Wald.
Polytrichum piliferum Schr. Steriler Boden.
 — *juniperinum* H. Gebirgswälder, häufig.
 — *commune* L. Gebirgswälder.
Diphyscium foliosum. In Kieferwäldungen häufig.
Burbarmia aphylla H. Schienweg oberhalb der Försterwohnung.
Fontinalis antipyretica L. In der Weidritz sehr häufig.
Nekera pennata H. Paulenstein an Buchen.
 — *crispa* L. Massenhaft an den Kalkfelsen bei Paulenstein.
 — *complanata* H. An Buchen in Gebirgswäldern.
Homalia trichomanoides Schpr. Paulensteiner Kalkfelsen sehr reichlich fruchtend, bei Pressburg an Baumstämmen.
Leucodon sciuroides Sch. An Baumstämmen häufig, doch steril, oberhalb des evang. Friedhofes reichlich fruchtend.
Antitrichia curtipendula Br. An Baumstämmen, Gebirg.
Leskea polycarpa Ehr. An Bäumen sehr häufig.
 — *nervosa* Hg. Gernsenberg an Buchen, Thebner Kogel.
Anomodon longifolius Har. An Bäumen, Nachtigallenthal, Gernsenberg.
 — *attenuatus* Har. An Baumstämmen, Gernsenberg, Kramerwald.
 — *viticulosus* Har. An Baumstämmen häufig, bei Paulenstein auf den Kalkfelsen massenhaft fruchtend.
Pseudoleskea tectorum Sch. Auf Ziegeldächern.
Thuidium tamariscinum B. et Sch. Gebirgswälder.
 — *recognitum* Hed. Häufig in Wäldern.
 — *abietinum* B. et Sch. Sehr häufig an sterilen Orten.
Pterigynandrum filiforme Hedw. Gernsenberg an Steinen.
Lescurea striata B. et Sch. Gernsenberg an Buchen.
Pylaisia polyantha Sch. Sehr häufig an Bäumen.
Climacium dendroides W. et M. Feuchte Waldwiesen.
Isoetecium myrium Br. Im Kramerwalde massenhaft.
 — var. *robustum*. Schienwegwald.
Orthotetecium rufescens Sch. Paulensteiner Kalkfelsen.

Homalothecium sericeum B. et Sch. Sehr häufig in Wäldern.

Camptothecium lutescens Sch. Sehr häufig.

Brachythecium salebrosum Sch. An Baumwurzeln, Gebirg.

— *glareosum* B. et Sch. Kramerwald, Mühlthal.

— *albicans* B. et Sch. Calvarienberg, Tiefenweg.

— *velutinum* B. et Sch. Sehr häufig an Baumwurzeln etc.

— var. *γ. intricatum*. An Steinen, Calvarienberg.

— *rectabulum* B. et Sch. Gernsberg, Schienweg etc.

— *rivulare* B. et Sch. An Steinen in Bächen des Kramer- und Nachtigallenthal.

— *populeum* B. et Sch. An Steinen.

— var. *attenuatum*. Schur an Baumwurzeln.

Eurhynchium strigosum Sch. Kramerwald häufig.

— *striatum* B. et Sch. Kramerwald.

— *praelongum* B. et Sch. Sehr häufig an Wegen.

— *abbreviatum* Sch. Am Rande einer Wassergrube, Spitalerwald.

Rhynchostegium rotundifolium B. et Sch. Mühlthal, Nachtigallenthal. Dieses schöne Moos, welches für die wenigsten Florengebiete nachgewiesen ist, fand ich am 10. Mai 1879 zum ersten Male.

— *rusciforme* B. et Sch. Sehr häufig in Bächen etc.

— var. *γ. inundatum*. An Steinen im Nachtigallenthal.

— var. *δ. prolixum*. Kupferhammerbach bei Paulenstein.

Plagiothecium denticulatum. In Gebirgswäldern sehr häufig.

— *sylvaticum* B. et Sch. Gebirgswälder.

— *silesiacum* B. et Sch. Mühlthal an Baumstrünken.

Amblystegium subtile B. et Sch. Gebirgspark an Bäumen.

— *serpens* B. et Sch. An Bäumen sehr häufig.

— var. *β. tenue*. Gernsberg an Baumwurzeln.

— *irriguum* Sch. An Steinen in Bächen, Kramer- und Nachtigallenthal.

— *radicale* Sch. An Erlenwurzeln im Schur häufig.

— *irriguum* Sch. An Steinen im Kramerbache, Steinsatzweg, Carlbürgerarm etc.

— *fluvatile* Sch. Carlbürgerarm.

— *Kochii* Schpr. Unter Schilf im Schur.

— *riparium* Sch. Carlbürgerarm, Mühlthal etc.

— var. *ε. elongatum*. Feuchte Wiese bei Ratzersdorf.

— var. *ζ. trichopodium*. Unter *Carex* im Steuergrund.

Hypnum Sommerfeltii M. Calvarienberg, häufig.

— *chrysophyllum* Br. Kupferhammer, Thebner Weg.

— *stellatum* Schpr. Feuchte Wiesen bei Pressburg.

— *aduncum* Schpr. Carlbürgerarm, in den Eisenbrünnler Teichen in den verschiedensten Formen.

— *fluitans* Sch. Carlbürgerarm, steril.

— *uncinatum* H. An Baumstrünken, Paulenstein, Gernsberg.

— *jilicinum* L. Sehr häufig in dem Paulensteinerbache, Limbache.

— *commutatum* H. Sehr häufig bei Paulenstein.

Hypnum incurvatum Schr. An Steinen beim Hasensprung, Röchussteinbrüche.

— *rugosum* Ehr. Bei der fünften Landmühle.

— *cupressiforme* L. Ueberall häufig.

— var. β . *tectorum*. Auf altem Schindeldache, Habern, Schlossberg.

— var. δ . *uncinatum*. An Baumstämmen, Gamsenberg.

— var. ε . *filiforme*. An Bäumen, Limbach, Kiefern, Gebirgspark.

— var. θ . *elatum*. An sonnigen Orten in der Au.

— var. ι . *longirostrum*. An Baumwurzeln, Gebirgspark, und eine ganz besonders robuste aufrechte Form an sonnigen Hügeln.

— *arcuatum* Ldg. An dem Carlbürgerarm, häufig doch steril.

— *molluscum* Hedw. Paulenstein, Kupferhammer.

— var. β . *condensatum*. Kalkfelsen bei Paulenstein.

— *cuspidatum* L. In den Eisenbrünnlerteichen und Au häufig.

— *Schreberi* W. Gebirgswälder sehr häufig.

— *purum* L. Noch häufiger als vorige.

Hylocomium splendens Sch. Sehr häufig.

— *squarrosum* Sch. In der Au auf Wiesen.

— *triquetrum* Sch. In Wäldern massenhaft mit Frucht, Calvarienberg.

— *loreum* L. Im Kramerwalde.

Grimmia apocarpa H. An Mauern, Pallisadenweg an Steinen, Gebirg.

— var. *rivularis*. In der March bei Theben an Steinen.

In dieser Zusammenstellung sind 54 Lebermoose und 174 Arten mit 20 Varietäten Laubmoose enthalten, und geben dieselben ein Bild meines Sammelgebietes. Es erheben die Höhen sich nirgends über 600 Meter, daher die Formen der höheren Gebirge ausgeschlossen sind, dafür besitzen wir zahlreiche feuchte Thäler, und diese dürften an der verhältnissmässig grossen Zahl der Lebermoose den Grund haben. Wenn ich mehrere von Dir. Bolla für Pressburg nachgewiesene Moose nicht wieder auffand, so dürfte diess die Ursache sein, dass ich meine Excursionen nicht so weit ausführen konnte, und meine Standortsangaben grösstentheils in die unmittelbare Nähe Pressburgs fallen. Unser Florengebiet enthält mit den unter Bolla's 126 Species von mir nicht wieder gefundenen 17 Species und mit den von Förster nachgewiesenen 10 Species die stattliche Anzahl von 201 Laub- und 54 Lebermoosen.



Ueber Darwin's Bewegungsvermögen der Pflanzen.

Von A. Tomaschek.

VI. Das Eindringen der Keimwurzel ins Quecksilber.

Das Vermögen der Wurzel, ins Quecksilber einzudringen, wird wohl ungerechtfertigt als ein Argument gegen die Empfindlichkeit derselben angesehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [034](#)

Autor(en)/Author(s): Bäumler Johann Andreas

Artikel/Article: [Die Moosflora von Pressburg in Ungarn. 96-99](#)